

# Liebe Könizerinnen und Könizer



**Thomas Brönnimann**

Vorsteher Direktion Sicherheit und Liegenschaften

**Köniz verfügt über vielseitige Sportanlagen. Einige davon, wie zum Beispiel das Schwimmbad Köniz Weiermatt, haben sogar eine überregionale Bedeutung. Was plant Köniz für die Zukunft im Bereich Sportanlagen? Eine Bestandsaufnahme und ein Ausblick.**

Ich erinnere mich gut, wie ich 2014 als neu gewählter Gemeinderat hoch motiviert antrat mit der Absicht, der Fussballfeldmisere endlich Abhilfe zu schaffen. Ich ging davon aus, dass das Problem in vier Jahren zu lösen ist. Seither sind über neun Jahre vergangen. Was wir erreicht haben, ist die Eröffnung eines zusätzlichen Kunstrasenfeldes in der neuen Schulanlage Niederwangen Ried. Misserfolge gab es bei der Erweiterung des Fussballfeldes in der Lerbermatt in Wabern mit Aussengarderoben und auch beim Oberstufenzentrum Köniz gelang es bisher nicht, das Naturrasenfeld durch ein Kunstrasenfeld zu ersetzen und so die Nutzung zu erhöhen. Zusätzliche Rasenplätze zum Beispiel in Wabern Ost oder ein zweites Rasenfeld im Oberstufenzentrum Köniz (OZK) bleiben Fussballträume. Eher wird wohl die Schweiz Fussballweltmeister, als dass in Köniz ein zusätzliches Spielfeld gebaut werden kann. Das ist sehr schade, da sich in den Clubs viele Trainer und Trainerinnen ehrenamtlich für den Juniorenfussball engagieren. Die Clubs müssen ihre Juniorenteams zum Teil kontingentieren, weil es an

Trainingsmöglichkeiten fehlt. Vor allem neue Mädchenteams haben es schwer.

Sie spüren etwas Resignation in meinen Zeilen. Sicher, Köniz war in den letzten Jahren finanziell eng drin und musste sogar eine budgetlose Zeit überstehen. Aber es kann trotzdem nicht sein, dass eine Gemeinde mit über 43'000 Einwohnerinnen und Einwohnern und rund 50 Quadratkilometern Gemeindefläche es nicht schafft, ein zusätzliches Fussballfeld zu bauen, wenn erwiesenermassen vier bis fünf Felder fehlen.

Mit der Sporthalle Weissenstein haben die Stadt Bern und die Gemeinde Köniz gemeinsam ein vorbildliches überkommunales Doppel-Dreifach-Hallenprojekt realisiert, das sowohl dem Schulsport, dem Breitensport und auch dem Spitzensport hervorragend dient. Durch die hohe Auslastung rechnet sich der Betrieb sogar finanziell. Wieso schafft es die Gemeinde nicht, zusammen mit anderen Gemeinden ein regionales Fussballzentrum im Wangental oder in Wabern zu erschaffen?

Aktuell erarbeitet die Regionalkonferenz Bern Mittelland (RKBM) einen Regionalen Richtplan Sportanlagen. Der Grosse Rat hat die Gesetzesgrundlagen dafür geschaffen, dass Sportanlagen von re-

gionaler Bedeutung durch den Kanton finanziell unterstützt werden können. Es liegt nun an den Gemeinden, überkommunale Projekte zu erarbeiten. Mit dem Eisbahnprojekt Schwarzwasserarena ist ein Projekt erarbeitet worden, dass von den Gemeinden Schwarzenburg und Köniz unterstützt wird. Ich hoffe, dass es realisiert werden kann.

Gemäss einem Bericht des Observatoriums Sport und Bewegung von 2020 schwimmen 38,6 Prozent der Bevölkerung. Von jung bis sehr alt. Schwimmen ist damit nach dem Wandern und Velofahren auf Platz der drei der häufigsten sportlichen Betätigungen und kann als Volkssport bezeichnet werden. Im Sommer wird leider das Hallenbad Hirschengraben in Bern, das legendäre Muubeeri, definitiv geschlossen. Es wurde auch von vielen Könizerinnen und Könizern genutzt. Ist jetzt vielleicht gar die Zeit reif für ein überkommunales Hallenbadprojekt im Süden der Region Bern? Wieso sollte in Köniz nicht möglich sein, was in Zuchwil, einer Solothurner Vorortsgemeinde mit rund 9000 Einwohnenden möglich wurde? Ein regionales Sportzentrum, das diverse Nutzungen verbindet und energetisch hocheffizient ist? Sie sehen, ich habe auch nach fast zehn Jahren im Gemeinderat nicht aufgehört, von einem grossen Wurf zu träumen.



Sportanlage Zuchwil | Foto: zvg